

Zwei Etappen der Textproduktion

Leser:innenwirksame Texte, also Texte, die ihr kommunikatives Ziel bei der Leserin/ beim Leser erreichen (Etappe B/ Textproduktion), entstehen nur auf der Grundlage eines eigenen klaren Verständnisses vom Thema (Etappe A/ Textproduktion). Dieses Verständnis ist Teil der prozesshaften Auseinandersetzung mit dem Thema.

Das eigene Verständnis als Grundlage für einen Text wird am besten schreibend erarbeitet. Das Führen eines Schreibjournals, in dem Ideen für neue Texte festgehalten oder Textentwürfe entwickelt werden können, kann hierbei sehr hilfreich sein (vgl. Bräuer S. 265).

Folgende Arbeitsschritte erleichtern das Verfassen leser:innenwirksamer Texte:

a. Schreiben als Selbstverständigung

- Auf dem Papier/ am Computer denken: Halte deine Beobachtungen, Fragen, Zweifel, Ideen, sprachlichen Experimente usw. regelmäßig in einem Schreibjournal (Notizbuch o. Ä.) fest. Merke: Eine notierte Idee kann nur noch besser werden. Eine Idee im Kopf kann man schnell vergessen.
- Schreibe zuerst alles zügig auf, was dir in den Sinn kommt. Wenn du einen Text entwirfst, kommt es darauf an, dass du dir selbst erst einmal über den Inhalt deiner Ideen klar wirst: Was will ich hier eigentlich sagen? Du produzierst Texte, die sich an dir, der Schreiberin/ dem Schreiber, orientieren (siehe [Handout Freewriting](#)).
- Die Wirksamkeit deiner Idee kannst du testen, indem du sie wiederholt deinen Freunden erzählst. Damit schärfst du nicht nur deine Idee, sondern auch deine Sprache, mit der du die Idee präsentierst – eine ideale Vorbereitung auf das Schreiben leser:innenwirksamer Texte.

(vgl. Bräuer S. 259)

b. Schreiben als Mitteilen

- Wenn du mit deinem Text auch andere Leser:innen erreichen möchtest, dann musst du den Erstentwurf (Rohfassung) so überarbeiten, dass er auch von Menschen verstanden werden kann, die mit deinen Ideen bisher noch nicht vertraut sind.
- Dafür brauchst du einen nachvollziehbaren Textaufbau (siehe [Handout Roter Faden](#)), eine logische Struktur deiner im Text vorgestellten Idee (siehe [Handout Planungsfünfeck](#)) und eine für die angezielten Leser:innen verständliche Sprache.

- Jeden Bereich (Textaufbau, Argumentation, Sprache) solltest du einzeln an unterschiedlichen Leser:innen testen. Durch die Rückmeldung der Test-Leser:innen erhältst du wertvolle Hinweise für die weitere Überarbeitung deines Textes (siehe Handout [Konstruktives Feedback: Textfeedback einholen und geben](#)).

(vgl. ebd.)

In Anlehnung an: Bräuer, Gerd. „Grundprinzipien der Schreibberatung: Eine pragmatische Sicht auf die Schreibprozesstheorie“. *Schreiben. Grundlagentexte zur Theorie, Didaktik und Beratung*, herausgegeben von Deyfürst/ Sennewald, UTB, 2014.

Konzept: Schreibzentrum der TU Dresden, 2020.

Überarbeitung: Inhalt: Sharon Király, Satz und Barrierefreiheit: Leonie Reuter, 2023.

Lizenz: [CC BY-SA 4.0](#), außer Zitate und anderweitig gekennzeichnete Elemente

Dieses Dokument ist im Webbereich der TU Dresden aufrufbar: tud.link/kwi6 bzw. über den QR-Code:

